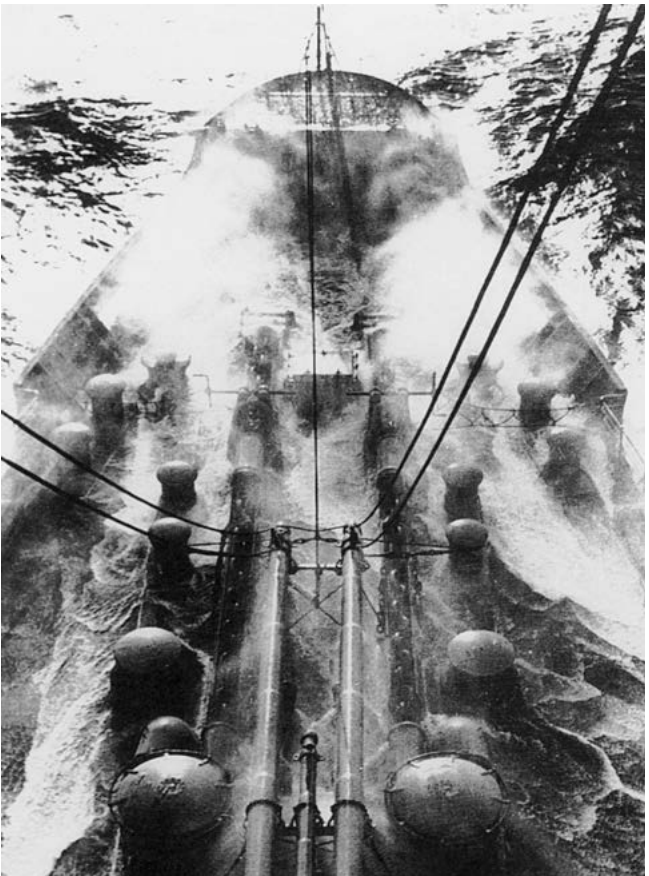


EVANGELISCHE  
GEMEINDE  
AKADEMIE  
BLANKENESE

# Programm

Januar bis Juni 2023



## Anmeldung erbeten

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt (Eintritt: 5€). **Eine Anmeldung wird erbeten:** [gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de](mailto:gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de), Tel. 866250-16.

Titelbild:

Vorschiff der „Bremen“ aus der Ausstellung

„Und draußen weht ein fremder Wind ...“

Über die Meere ins Exil (1933-1941)

im Rahmen der Tage des Exils Hamburg der Körber-Stiftung > S. 18

Sie finden das Programm auch auf unserer Internetseite [www.gemeindeakademie.blankeneser-kirche.de](http://www.gemeindeakademie.blankeneser-kirche.de), ebenso Vorträge sowie aktuelle Informationen zu unserer Arbeit.

Öffnungszeiten des Gemeindehauses:  
Mo–Do 9-12 Uhr + 15-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr,  
in den Ferien nur vormittags

*Liebe Freundinnen und Freunde der GemeindeAkademie!*

*Pandemie, Klimakrise, Krieg: Wir leben in einer Zeit „des rasenden Stillstands“, konstatiert der renommierte Soziologe Hartmut Rosa. Eine Krise jagt die nächste, treibt uns vor sich her, erzeugt ein Klima der Aggression. „Wir haben nicht das Gefühl, wir gehen auf eine verheißungsvolle Zukunft zu, sondern wir laufen vor einem Abgrund weg, der uns von hinten einholt“, schreibt Rosa in seinem Büchlein „Demokratie braucht Religion“. Was also tun? Was dem Rasen entgegensetzen?*

*Wir brauchen ein „hörendes Herz“, so Rosa. Wir sollten innehalten, hinhören, uns anrufen lassen. Mit unseren Veranstaltungen möchten wir dafür Raum schaffen. Im GemeindeAkademie-Team haben wir für dieses Halbjahr ein vielfältiges Programm entwickelt, das die Krisen, auch die in der eigenen Institution, in den Blick nimmt und die Gegenmittel nicht außer Acht lässt.*

*Welche Lehren lassen sich aus den Missbrauchsfällen in der katholischen wie auch der evangelischen Kirche ziehen? Wie schaffen wir niedrigschwellige Zugangswege zu Religion, Kirche und deren Schätzen? Wie steht es um das Verhältnis von Religion und Gewalt im Krieg Russlands gegen die Ukraine?*

*Wir stellen vor, welche Aufgaben das neu gegründete Zentrum für Versöhnungsforschung in Bonn erfüllt und was sich unter dem Schlagwort Doughnut Ökonomie verbirgt. Flucht und Exil betrachten wir aus aktueller wie auch historischer Perspektive. Zudem sind kulturelle, spirituelle sowie diakonische Themen im Programm versammelt – sie vor allem zielen auf das „hörende Herz“: eine Begegnung mit Dorothee Sölle als Mystikerin, ein Vortrag zu Grundsätzen der gelebten Spiritualität, ein dem Fluss Elbe gewidmetes Zusammenspiel von Musik, Poesie und Fotografie, die Ausstellungen von Kyoko Shimono zur Passionszeit und mit norddeutschen Landschaftsbildern aus der Sammlung des NDR während des Sommers.*

*Sollten Sie eigene Herzensthemen bewegen, so freuen wir uns über Ihre Anregungen!*

*Ich hoffe auf viele Begegnungen und grüße Sie im Namen des Akademie-Teams einstweilen herzlich,*





Ursprung I + Ursprung II, Mixmedia auf Leinwand, 40x40 cm, 2020

Malerei von Anette Berndt

## Schöpfungen

So 15. Januar, 11.30 Uhr | Gemeindehaus

Eröffnung der Ausstellung mit Bildern und Papierarbeiten der Blankeneser Malerin Anette Berndt | Musik: Kristina Mohr, Saxophon

„Ich habe das riesige Glück zwischen Wasser und Parks zu wohnen“, erzählt Anette Berndt, „von jedem Spaziergang komme ich mit Fundstücken in der Hosentasche zurück.“ Blätter, Steine, Holzstückchen – in diesen Kleinigkeiten sieht sie kostbare Schätze, Nahrung für die Seele und Inspirationsquellen für ihre Malerei: „Meine Arbeiten beziehen sich überwiegend auf Elemente und Strukturen aus der Natur“.

Anette Berndt, geboren 1955 und seit 2009 an der Elbe zu Hause, experimentiert gern mit ihren Malmaterialien - „wie eine Alchemistin“: Farbpigmente, Leinöl und Mehle, Teer, Kaffeesatz und Kalk, Kohle, Tusche und viel Wasser bringt sie in vielen Schichten übereinander auf die Leinwand. Der Malgrund ist für sie eine „Aktionsfläche“, auf der sie ihrer Neugier und ihren Gefühlen Ausdruck geben kann. Sie lässt die Stoffe miteinander spielen und Unvorhersehbares zu Tage bringen. Es entstehen abstrakte und strukturierte Farbflächen, aus denen sich angedeutete Figuren oder Objekte herauschälen, ebenso Landschaftsbilder. Zumeist sind die Farben zart von blau bis erdig, dazwischen entstehen auch farbintensive Bilder. Malen ist für Anette Berndt ein spiritueller Vorgang, das Ergebnis lässt den Betrachtenden viel Raum für eigene Geschichten – ganz im Sinne von Paul Klee: „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“ (1920)

**Finissage: 17. Februar 2023, 18 Uhr**

Eintritt frei, Spenden erbeten



Kirsten Fehrs

Klaus Mertes

Missbrauch – Aufarbeitung und Lehren für die Zukunft  
**Kirche nach dem Sündenfall**

Mi 18. Januar, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Impulse von und Gespräch mit Nordkirchen-Bischöfin Kirsten Fehrs, Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt in der EKD, und Pater Klaus Mertes, der 2010 die Debatte über Missbrauch in der katholischen Kirche maßgeblich angestoßen hat. Moderation: Pastorin Christiane Melchioris

Bischöfin Fehrs und der Jesuit Mertes engagieren sich seit Jahren in der Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt in ihren jeweiligen Kirchen. Dabei nehmen sie die Machtstrukturen der Institutionen kritisch in den Blick. Eine aufrichtige und achtsame Begegnung mit den Betroffenen liegt ihnen am Herzen.

Sie werden aus evangelischer wie katholischer Perspektive über den Status Quo bei der Aufarbeitung berichten. Und in die Zukunft schauen: Was sind die Aufgaben von Kirche, um in diesem Bereich weiter voranzukommen? Was braucht es angesichts des massiven Vertrauensverlustes, damit Betroffene überhaupt wieder Schritte auf die Institution zugehen können? Wie können wir alle dem Vertrauensverlust bei nicht unmittelbar betroffenen Kirchenmitgliedern begegnen?

Eintritt frei, Spenden erbeten

Vortrag zum Nachhören auf

[www.blankeneser-kirche.de/mediathek-gemeindeakademie](http://www.blankeneser-kirche.de/mediathek-gemeindeakademie)



Daniel Alter

## Bibelgespräch – jüdisch-christlich

Mi 25. Januar, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Daniel Alter, Landesrabbiner der liberalen jüdischen Gemeinde Hamburg, und Pastor Klaus-Georg Poehls setzen ihren Dialog über vertraute Texte aus der hebräischen Bibel fort; Moderation: Rolf Starck

Die Evangelien überliefern, dass für Jesus als gläubigen Juden die hebräische Bibel die Heilige Schrift war. Er bezieht sich an vielen hundert Stellen auf sie. Diese jüdische Perspektive Jesu ist im Laufe der sich herausbildenden christlichen Gemeinden mehr und mehr einer eigenen christlichen Perspektive von Jesus als dem Christus, dem Gottessohn, gewichen, wie es sich im Neuen Testament spiegelt. So ist es für Christen selbstverständlich, die Bibel vom Neuen Testament her zu lesen. Das Alte Testament wollte vorausweisen auf Jesus Christus und wird von manchen sogar als eigentlich entbehrlich verstanden. Jüdische Menschen andererseits brauchen das Neue Testament nicht. Rabbiner Alter wird die eigenständige jüdische Perspektive auf die hebräische Bibel aufzeigen. Diesmal soll es um Texte gehen, die das Thema Versöhnung in den Blick nehmen.

In Kooperation mit der Initiative Weltethos | Eintritt frei, Spenden erbeten

[www.initiative-weltethos.de](http://www.initiative-weltethos.de)



## Was hat ein Doughnut mit gutem Leben zu tun?

Mi 1. Februar, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag von Hanna Hoffmann, Wirtschaftsingenieurin und Mitbegründerin der Hamburger Doughnut Coalition



Hanna Hoffmann

Das Zuckergebäck in Ringform ist ein anschauliches Symbol für den Raum, in dem wir Menschen sicher und gut leben können. Im Loch des Doughnut-Kringels sind unsere sozialen Grundbedürfnisse für ein gutes, würdevolles Leben nicht erfüllt. Mit einer Lebensweise außerhalb des Doughnuts hingegen schießen wir über sichere Grenzen hinaus. Jenseits des Ringes belasten wir unseren Planeten zu sehr und zerstören unsere Lebensgrundlagen wie auch die nachfolgender Generationen. Es geht bei der Doughnut Ökonomie also um eine Form des Wirtschaftens, die weder unseren Planeten zunichtemacht noch die gesellschaftliche Spaltung vorantreibt. Es geht nicht um Wachstum, sondern um Gedeihen und Gerechtigkeit.

Die Oxford-Ökonomin Kate Raworth hat das Konzept 2012 erstmals vorgestellt, 2017 publizierte sie ein Buch zur Doughnut Ökonomie. Darin beschreibt sie sieben Wege, wie Ökonomen des 21. Jahrhunderts denken sollten. In Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Barcelona findet das Modell bereits Anwendung. Hanna Hoffmann, Mitglied der Doughnut Coalition Hamburg, stellt die Grundprinzipien der Doughnut Ökonomie und praktische städtische Anwendungsfälle vor.

In Kooperation mit dem Zukunftsforum Blankenese  
[zukunftsforum-blankenese.de](http://zukunftsforum-blankenese.de) | [www.doughnut.hamburg](http://www.doughnut.hamburg)





## Heilige Momente gestalten – so bunt wie das Leben

Mi 8. Februar, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag von Pastorin Meike Barnahl, Leiterin von „st. moment“



Meike Barnahl

Hochzeitssegnen am Strand oder in einer Bar auf dem Kiez? Taufe in der Alster? Oder eine Trauerfeier im Lieblingscafé? Menschen und ihre Wünsche nach kirchlicher Begleitung besonderer Lebensmomente sind vielfältig. Und ebenso vielfältig sollten deshalb die Zugangswege zu Religion, Kirche und deren Schätzen sein – nicht in Konkurrenz zu den Ortsgemeinden, sondern

ergänzend. Aus dieser Überzeugung heraus haben die Nordkirchen-Arbeitsstelle „Kirche im Dialog“ sowie die beiden Hamburger Kirchenkreise 2022 die neue Kasual-Agentur „st. moment“ an den Start gebracht. Das neunköpfige Team arbeitet in den Räumen der Apostelkirche Eimsbüttel. Neben Meike Barnahl sind drei weitere Pastor:innen dabei, jeweils für einen Kasual-Bereich verantwortlich. Die Agentur setzt auf mediale Präsenz, sichtbar auch für distanzierte Kirchenmitglieder. Für Anfragen ist sie unkompliziert erreichbar über ihre Website, über Facebook, Twitter und Instagram. Wie ist die Resonanz auf das Angebot? Welche Erfahrungen und besonderen Momente hat das Team gesammelt? Ergeben sich aus den Erstkontakten zu kirchenfernen Menschen Anknüpfungspunkte?

[www.stmoment.hamburg](http://www.stmoment.hamburg)

Vortrag zum Nachhören auf  
[www.blankeneser-kirche.de/  
mediathek-gemeindeakademie](http://www.blankeneser-kirche.de/mediathek-gemeindeakademie)

**st. moment**

DEIN LEBEN, DEIN MOMENT.



## BEEteiligung und Permakultur

Sa 11. Februar, 14 bis 17.30 Uhr | Gemeindehaus

Kohl auf dem Kirchvorplatz – was soll das? Permakultur – was ist das? Hat das was mit mir zu tun? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie in einem Workshop im Gemeindehaus. Wir stellen das Konzept der Permakultur vor und was das Ganze mit unserem Leben zu tun hat. Kleine Übungen veranschaulichen die Theorie. Nach einer Pause sinnieren wir am Beispiel der Beete auf dem Kirchvorplatz über die Umsetzung von Permakultur-Ideen. Zwischendrin gibt es immer wieder Zeit, sich untereinander auszutauschen und kennenzulernen.

Bitte bis zum 8. Februar 2023 anmelden unter:  
[greta.willms@blankeneser-kirche.de](mailto:greta.willms@blankeneser-kirche.de) | Kosten: Beitrag nach eigenem Ermessen



## Frauen im Iran

Mi 15. Februar, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Sie sind tätig in Schulen, Hochschulen, akademischen Berufen, im Sport, in der Kultur. Seit Jahren haben sie im Verborgenen gekämpft – nun werden es immer mehr, die sich auch in der Öffentlichkeit mutig wehren gegen die Gewalttätigkeit und Repression des Regimes: Frauen und Mädchen, die ihre Kopftücher fallen lassen im Kampf um die Freiheit aller Menschen im Iran. Was fordern sie? Was geschieht ihnen? Was können wir hier tun, um sie zu unterstützen? Iranerinnen und Iraner, darunter die Lehrbeauftragte Nooshin Rennekamp-Kamalvand und der Bürgerschaftsabgeordnete Danial Ikhanipour, berichten im Gespräch mit der Journalistin Sabine Rheinhold von ihren Erfahrungen, Ängsten und auch Erfolgen.

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete | Eintritt frei, Spenden erbeten

[www.rundertisch-blankenese.de](http://www.rundertisch-blankenese.de)



o. T., um 1986, Öl und Aquarell auf Nessel, 70 x 50 cm (Ausschnitt)

## Ausstellung Kyoko Shimono Passionszeit Einkehr Stille

Aschermittwoch, 22. Februar, 20 Uhr  
Gemeindehaus und Kirche

Fast 40 Jahre ist es her, dass die japanische Künstlerin Kyoko Shimono eingeladen wurde, ihre Werke im kirchlichen Raum auszustellen, damals in der Hamburger Gnadenkirche, die unter Pastor Hartmut Winde zum Ort der Kunst geworden war. Es ging der Künstlerin um den Dialog mit den rundbogigen Fenstern der neoromanischen Kirche. Die intensive Beschäftigung mit den Blindfenstern, Experimente mit verschiedenen Materialien und die Suche nach dem richtigen Rot führten erst im Winter 1986/87 zu einer Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle unter dem Titel „Totenfenster Messer“. Auch wenn für die Blankeneser Kirche der gotische Spitzbogen gewählt wurde, kann der Dialog mit der Architektur fortgesetzt werden. Kyoko Shimono studierte Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Kyoto, Japan, und in Hamburg bei Gotthard Graubner. Nach zahlreichen Ausstellungen erhielt sie 1989 den Lichtwerk Förderpreis der Stadt Hamburg.

Eintritt frei, Spenden erbeten | Ausstellung bis 8. April 2023



Fatima Massaquoi



Richard Heydorn

## Fatima und Richard – ein ungewöhnliches Paar in Blankenese

Mi 1. März, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

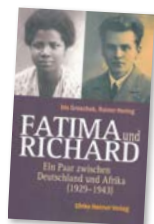
In Blankenese gab es Anfang der 1930er Jahre ein für die damalige Gesellschaft auffälliges Liebespaar, das durch die Straßen spazierte: Richard Heydorn, Sohn eines ehemaligen Pastors, und Fatima Massaquoi, Tochter des liberianischen Generalkonsuls. Beide zogen 1932 in eine gemeinsame Wohnung. In ihrem Buch „Fatima und Richard“ erzählen die Historikerin Iris Groschek und ihr Kollege Rainer Hering aus unveröffentlichten Quellen eine Beziehungsgeschichte vor dem Hintergrund zeithistorischer Geschehnisse: die selbstbewusste Fatima, die Studierenden an der Universität ihre Heimatsprache Vai beibringt, und der eher zurückhaltende Richard, der durch diese Begegnung sich der Afrikanistik widmet und nach Liberia zieht. Deutlich wird, welche Schwierigkeiten zu überwinden waren, wenn Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenleben wollten.

Dr. phil. Iris Groschek arbeitete als Archivarin am Staatsarchiv Hamburg und wirkt seit 2009 an der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Prof. Dr. phil. Dr. theol. Rainer Hering leitet das Landesarchiv Schleswig-Holstein und lehrt an den Universitäten Hamburg und Kiel.

In Kooperation mit dem Förderkreis  
Historisches Blankenese



FÖRDERKREIS HISTORISCHES  
BLANKENESE E.V.



## Trotz Einschränkungen selbstbestimmt leben

Mi 8. März, 18 Uhr | Gemeindehaus UG

Seminar für rechtliche Betreuer:innen mit Veronica Pott, Dipl.-Sozialarbeiterin im Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V.

Mit Inkrafttreten der Betreuungsrechtsreform zum 1. Januar 2023 sind alle, die betreuungsbedürftige Menschen unterstützen, aufgefordert, die sogenannte „Unterstützte Entscheidungsfindung“ (UE) als Methode für ihre Schützlinge anzuwenden. Selbstbestimmt zu leben, ist vor allem für Menschen mit Förderbedarf schwierig. Dennoch bleiben sie natürlich Experten für ihr eigenes Leben und sie haben ein Recht auf Selbstbestimmung. Das zu stärken, ist Ziel des reformierten Rechts und der UE. Aber wie genau funktioniert sie? Wie und wann wendet man sie an? In diesem Workshop bekommen Betreuer:innen Ideen und Werkzeuge an die Hand, um das Konzept in der Praxis umzusetzen. Mit Hilfe von Praxisbeispielen und Fallgeschichten erhalten die Teilnehmenden Impulse, sie erproben konkrete Methoden, tauschen sich über die Gesprächsgestaltung aus und lernen Möglichkeiten wie Grenzen der UE kennen.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen | Anmeldung erforderlich: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | Eintritt frei  
www.diakonieverein-hamburg.de

**Diakonie**  
DIAKONIEVEREIN  
Vormundschaften und Betreuungen e.V.





Hella Kemper und Bettina Rühl

## Musik, Bilder und Worte vom Fluss Vom Wasser oder 365 x Elbe

Mi 22. März, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Im Rhythmus der Gezeiten fließt die Elbe durch Hamburg flussab und flussauf. Ihr Wasser plätschert an den Kinderstrand, Wellen brechen an Kaimauern. Mal schäumt die Gischt, dann liegt der Fluss brav wie ein See in der Ebene. Hundert Kilometer weiter mündet die Elbe in die Nordsee, ihr Wasser, das irgendwann unterhalb des Blankeneser Elbhangs vorbeigeströmt ist, vereint sich mit dem Meer. Die Bratschistin Bettina Rühl und die Autorin Hella Kemper betrachten die Elbe aus poetischer Perspektive; und es geht ihnen dabei nicht um Schlick, Bagger und Container. Die beiden in Blankenese lebenden Künstlerinnen erzählen den Fluss auf synästhetische Weise mit Worten, Bildern und Musik.

Hella Kemper hat die Elbe 365-mal fotografiert und über sie ein Langgedicht geschrieben. Bettina Rühl, Mitglied im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg und vielfach als Kammermusikerin zu erleben, hat dazu die letzten Sätze der Sechs Suiten für Viola Solo von Johann Sebastian Bach ausgewählt. Als Tanzsätze Gigue genannt, bilden sie eine Inspiration zum Strömen der Elbe. Ergänzt werden Bachs Sätze von Gedanken in Tönen moderner Komponisten.

Bei @hellakemper auf Instagram sind die 365 Ansichten der Elbe zu entdecken. Ihr Buch „Leben am Fluss“ ist im Blankeneser kjm-Buchverlag erschienen.

Eintritt: 10 €



Esther Gardei

## Digitaler Vortrag Welche gesellschaftliche Bedeutung hat Versöhnung?

Mi 29. März, 19 Uhr über Zoom

Im Juli 2022 ist an der Universität Bonn ein interdisziplinäres, der philosophischen Fakultät angeschlossenes Zentrum für Versöhnungsforschung gegründet worden. Versöhnung ist ein zentrales Thema der Friedens- und Konfliktforschung. In Zeiten wie diesen, die geprägt sind von einer Pandemie, Klimawandel, Populismus und Krieg, haben die Forscherinnen und Forscher aus vielen unterschiedlichen Richtungen der Geistes- und Textwissenschaften viel zu tun. Esther Gardei, wissenschaftliche Geschäftsführerin des Zentrums, stellt die Aufgaben, Projekte und Ziele der Einrichtung in einem digitalen Vortrag via Zoom vor.

**Anmeldung per Mail erforderlich!** Danach bekommen Sie einen Teilnahme-Link zugesandt.

[www.versoehnung.uni-bonn.de](http://www.versoehnung.uni-bonn.de)





Pastor Christian Braune mit russisch-orthodoxem Amtskollegen

## Gott will es – und wir sind sein heiliges Werkzeug?

Mi 5. April, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Anmerkungen von Pastor em. Dr. Christian Braune zum Verhältnis von Religion und Gewalt im Krieg Russlands gegen die Ukraine

Christian Braune, ehemaliger Krankenhaus- und Gefängnisseelsorger in Hamburg, wurde gemeinsam mit seiner Partnerin im Herbst 2021 von der EKD als Seelsorger in die Ev. Gemeinde an der deutschen Botschaft in Moskau entsandt. Kurz nach Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 musste er nach Deutschland zurückkehren. Seither beschäftigt ihn die Frage, inwieweit die russisch-orthodoxe Kirche den Überfall Putins auf die Ukraine religiös rechtfertigt – und was Patriarch Kyrill I. damit bezweckt. In seinem Vortrag lenkt Braune sein Augenmerk auf das Phänomen, wie sich in Russland – und nicht nur dort – kirchliche und weltliche Macht in einer unheiligen Allianz gegenseitig bestärken. Wie kann es sein, dass die russisch-orthodoxe Kirche in einem Krieg, der alles andere als gerecht ist, nicht als kritischer Gegenpol zum politischen Machtzentrum auftritt? Was hilft gegen den Missbrauch von Religion?



Wohnschiffe für Geflüchtete in Neumühlen, 1993 bis 2006

## Was tun mit ungebetenen Fremden – in Blankenese und anderswo?

Mi 12. April, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

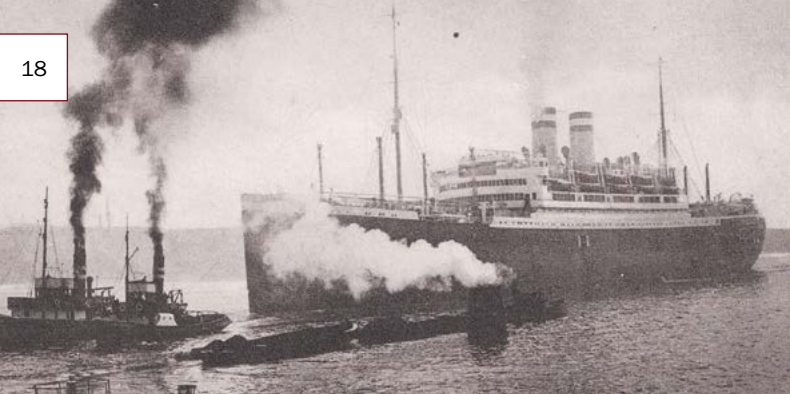
Vortrag von Prof. Dr. Klaus Neumann, Historiker und Kulturwissenschaftler

Klaus Neumann erzählt eine deutsche Geschichte über die Aufnahme von Asylsuchenden und anderen ungebetenen Fremden in den vergangenen 34 Jahren – von DDR-Übersiedlern bis zu Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine. Dabei interessiert er sich insbesondere für die öffentlichen und teilweise erbittert geführten Diskussionen um den Bau und Betrieb von sogenannten Gemeinschaftsunterkünften, wie zum Beispiel die 2007 aufgelöste Flüchtlingsunterkunft im Blankeneser Björnsonweg, die Neumühlener Wohnschiffe oder das Pavillondorf im Hemmingstedter Weg. 30 Jahre nach der Entscheidung des Bundestags, das Recht auf Asyl (Artikel 16 des Grundgesetzes) einzuschränken, fragt er, ob es heute eigentlich gute Gründe dafür geben könne, Asylsuchenden hierzulande Schutz zu gewähren.

Klaus Neumann ging 1985 nach Australien. Er promovierte dort mit einer ethnografischen Studie über koloniale und postkoloniale Geschichten in Papua-Neuguinea; lange Jahre arbeitete er als Professor für Geschichte in Melbourne. 2018 kehrte er nach Deutschland zurück. Derzeit schreibt er, mit Unterstützung der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, ein Buch über den lokalen Umgang mit ungebetenen Fremden nach dem Mauerfall.

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete | Eintritt frei, Spenden erbeten

[www.rundertisch-blankenese.de](http://www.rundertisch-blankenese.de)



Auf der „New York“ der HAPAG fuhr George Grosz 1932 in die USA

Über die Meere ins Exil (1933-1941)

## „Und draußen weht ein fremder Wind ...“

Mi 19. April, 19.30 Uhr | Gemeindehaus



Dr. Kristine v. Soden

Dokumentarische Ausstellung im Rahmen der Tage des Exils Hamburg der Körber-Stiftung (11.4. bis 12.5.)

Angelehnt an ihr gleichnamiges Buch, stellt Kuratorin Dr. Kristine von Soden, Schwerin, ausgewählte Exilchicksale vor – mit biografischen Texten und historischen Postkarten-Ansichten der rettenden Schiffe, der Abfahrts- und der Ankunftshäfen.

Im Mittelpunkt: die Fluchtroute des jüdischen Malers und Schriftstellers Johannes Ilmari Auerbach und seiner Frau, der promovierten Kunsthistorikerin Inge Fraenckel aus einer jüdischen Familie in Blankenese. Dazu werden collagenartig Fundstücke aus Hamburg gezeigt.

In Kooperation mit der Körber-Stiftung | Ausstellung bis 2. Juni

**Fr 5. Mai, 18 Uhr:** Lesung und Rundgang mit Kristine von Soden

**Fr 2. Juni, 15 Uhr:** Kuratorinnen-Führung durch die Ausstellung

[www.vonsoden.de](http://www.vonsoden.de)



Dorothee Sölle, 1998

Ein Fenster zum Himmel:

## Dorothee Sölle als Mystikerin

Mi 26. April, 19.30 Uhr | Gemeindehaus



Dr. Horst Gorski

Vortrag und Gespräch mit Dr. Horst Gorski, Vizepräsident des Kirchenamtes der EKD und Leiter des Amtes der VELKD

Am 27. April 2023 jährt sich der Todestag Dorothee Sölles (1929-2003) zum 20. Mal. Als politisch engagierte und streitbare Theologin ist sie vielen bekannt. In diesem Vortrag werden wir sie als Mystikerin kennenlernen, die sich gegen Ende ihres Lebens zunehmend der Innenseite des Glaubens zugewandt und sie als große Kraftquelle erfahren hat. Die aktuellen Diskussionen um eine evangelische Friedensethik lassen zugleich fragen, wie aus dieser Kraftquelle angemessenes politisches Handeln möglich wird.

[www.dorothee-soelle.de](http://www.dorothee-soelle.de)



## Grundsätze einer gelebten Spiritualität

So 7. Mai, 19 Uhr | Kirche der Stille

Vortrag von Dr. Cornelius von Collande,  
Gestalttherapeut, Würzburg



Dr. C. von Collande

Wir leben in einer schwierigen Zeit: Ökologische und ökonomische Krise, Pandemie und Krieg in Europa belasten uns alle. Viele fragen sich, was sie tun können. Collandes Antwort darauf: das gemeinsame Finden einer Haltung, von der aus das getan werden kann, was zu tun ist. Wie kann ich diese Haltung konkret einüben? Der amerikanische Zen-Meister

Bernie Glassman hat dazu ein Instrument entwickelt: die drei Grundsätze der Zen Peacemakers. 1. Nichtwissen: Ich gebe feste Vorstellungen über mich, dich, die Welt und das Universum auf. 2. Zeugnis ablegen: Ich öffne mich vollständig der Freude und dem Leiden, die mir begegnen. 3. Handeln: Ich werde aktiv aus der Haltung des Nichtwissens und Zeugnis ablegens. Diese drei Grundsätze helfen dabei, von einer starren Zielorientierung, von einem „Was soll ich tun?“, zu einer dynamischen Prozessorientierung, zu einem mit der Situation verbundenen, empathischen Handeln zu gelangen.

In Kooperation mit der Kirche der Stille,  
Helenenstraße 14a | Eintritt: 12 €, erm. 10 € |  
Anmeldung erforderlich:  
pastorin.nauck@gemeinde-altona-ost.de

www.kirche-der-stille.de  
www.collande.eu



Kirche der Stille  
Altona



Hospiz

## Begleitung auf dem letzten Lebensweg

Mi 10. Mai, 18 Uhr | Gemeindehaus

Informationsabend mit Annette-Susanne Hecker,  
Psychologin am Emmaus Hospiz in Blankenese



Annette-S. Hecker

Die Zuhörenden erhalten Einblicke in die Arbeit eines stationären Hospizes und erfahren, welche pflegerischen, medizinischen und seelsorgerlichen Möglichkeiten dort bereitstehen. Annette Hecker berichtet, welcher Weg ins Hospiz führt und wie sich der Aufenthalt für die Gäste (so werden die Patientinnen und Patienten im Hospiz genannt) gestaltet. Ferner stellt sie die Unterschiede zu Palliativstationen und ambulanter Palliativversorgung vor.

Die Referentin hat das Emmaus Hospiz mitaufgebaut und bildet seit 2005 gemeinsam mit Gründerin Clarita Loeck ehrenamtliche Sterbebegleiter:innen aus.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen sowie dem Emmaus Hospiz

Eintritt frei, Spenden erbeten

Diakonie  
DIAKONIEVEREIN  
Vormundschaften und Betreuungen e.V.

BLANKENESER  
hospiz





## Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden?

Mi 24. Mai, 18 Uhr | Gemeindehaus



Andrea Kern

Viele Menschen versäumen es, rechtzeitig für Krankheit, Alter und Tod vorzusorgen. Niemand denkt gern darüber nach, was mit ihm geschehen soll, wenn er im Koma liegt oder unter einer schweren Erkrankung leidet. Solche Verdrängung führt oft zu unerwünschten Konsequenzen. Wie also sorgen Sie besser vor? In ihrem Vortrag informiert Andrea Kern, Fachanwältin

für Familienrecht, über die neuen rechtlichen Voraussetzungen im Bereich der Vorsorge, vor allem über das gegenseitige Ehegatten-Vertretungsrecht in Gesundheitsangelegenheiten.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, [info@diakonieverein-hh.de](mailto:info@diakonieverein-hh.de)

Eintritt frei, Spenden erbeten



Karl Kluth, „Leuchtturm“, Aquarell, 44 x 62,5 cm, 1934

## Weite und Licht – Landschaftsbilder aus der NDR-Kunstsammlung

Mi 7. Juni, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Vernissage mit Branka de Veer, Kuratorin der NDR-Kunstsammlung, und Kunsthistoriker Thomas Sello

In der Nachkriegszeit begann der Vorgänger des NDR, der Nordwestdeutsche Rundfunk, Kunstwerke zu sammeln. Das Ziel: Künstlerinnen und Künstler zu fördern – und damit auch die Kunst und Kultur im Norden. 1995 wurde aus den vorhandenen norddeutschen Landschaftsbildern die Sammlung „Weite und Licht“ zusammengestellt. Seither tourt die Sammlung mit unterschiedlichen Schwerpunkten durch Ausstellungshäuser im Norden. In diesem Sommer gastiert sie in Blankenese. Wir zeigen rund 30 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen aus den vergangenen 130 Jahren. Die meisten Werke haben direkten Bezug zu Hamburg – Alster und Elbe, Hafen und Leuchttürme, Teufelsbrück und Blankenese sind unter den Motiven zu finden. Zu entdecken sind u. a. Bilder von Thomas Herbst, Ivo Hauptmann und Horst Skodlerak, von Eduard Bargheer und Friedrich Ahlers-Hestermann sowie Werke der drei Malerinnen Dorothea Maetzel-Johannsen, Gisela Röhn und der während der NS-Zeit ermordeten Elfriede Lohse-Wächtler. Entsprechend der künstlerischen Bandbreite sind auch die Techniken und Stilrichtungen vielseitig. Ob nun dem naturgetreuen und heimatverbundenen Realismus, dem Expressionismus oder der modernen Pleinair-Malerei verhafter – die für unsere Ausstellung gewählten Werke spiegeln auf eindrucksvolle Weise den Wandel im Umgang mit der Landschaft als malerischem Sujet wider.

So 2. Juli, 15 Uhr: Führung und Gespräch mit Kuratorin Branka de Veer | Ausstellung bis 27. August



## Wasser im Blick – Blankenese und der Klimawandel

Mi 14. Juni, 19.30 Uhr | Gemeindehaus



Niels-Peter Bertram

Vortrag von Niels-Peter Bertram,  
Referent für Strategische  
Kooperationen, Hamburg Wasser

Der Druck auf die Wasserressourcen steigt überall: Klimawandel, Bevölkerungswachstum, steigender landwirtschaftlicher Verbrauch, zunehmende Versiegelung und vielfältige Verschmutzungen setzen dem Grundwasser und den Oberflächengewässern zu.

Auch in Hamburg gibt es viele Herausforderungen. Wie wird sich der Klimawandel auswirken? Was kann jeder und jede Einzelne beitragen, um Wasserverbrauch oder Umweltbelastungen zu senken? Wie ist es um die Trinkwasserqualität in Hamburg bestellt? Haben wir genug Trinkwasser? Und was bedeutet der grün-blau-graue Umbau zur Schwammstadt? Was können wir tun, wenn der Strom länger ausfällt?

Diese und andere Fragen möchte der Vortrag beantworten. Dabei wirft Niels-Peter Bertram auch einen Blick in die Zukunft: Wie werden der Wasserkreislauf der Stadt und die Trinkwasserversorgung in 2030 aussehen? Und mit welchen Veränderungen müssen wir bis zum Jahr 2100 rechnen?

In Kooperation mit dem Zukunftsforum Blankenese

[www.zukunftsforum-blankenese.de](http://www.zukunftsforum-blankenese.de)  
[www.hamburgwasser.de](http://www.hamburgwasser.de)



Pastorin Verena Fitz

## Mit dem Körper beten – eine Form der Kontemplation

Fr 16. Juni, 18 Uhr | Gemeindehaus

Verena Fitz, Schauspielerin, Regisseurin und Pastorin, lädt zu einer kleinen Entdeckungsreise ein.

Wem geht es ähnlich? Verena Fitz bedauert es oft, dass unsere christliche Gebetstradition so reduziert ist aufs Denken. Der Körper kommt dabei fast gar nicht vor. Dabei können Bewegungen so viel ausdrücken und die Seele in Schwingung versetzen.

Dieser Erfahrung wird sie mit den Anwesenden nachgehen. Ziel ist es, diese wunderbare Form der Kontemplation kennen zu lernen, sich zu entspannen, zur Ruhe zu kommen, Gott zu begegnen. Um am Ende in der Erinnerung ein Körpergebet mit nach Hause zu nehmen, das dann vielleicht zu einem geliebten Moment des Tages werden kann ...

## Literaturcafé

Einführung, anschließend Gespräch  
über Werk, Autorinnen und Autoren

Eintritt frei



Chisako Wakatake:  
Jeder geht für sich allein

Do 12. Januar, 10 Uhr



Sasha Filipenko:  
Die Jagd

Do 9. Februar, 10 Uhr



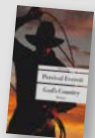
Keiichirō Hirano:  
Das Leben eines Anderen

Do 23. März, 10 Uhr



Lea Ypi:  
Frei

Do 20. April, 10 Uhr



Percival Everett:  
God's Country

Do 11. Mai, 10 Uhr



Michael Kumpfmüller:  
Mischa und der Meister

Do 15. Juni, 10 Uhr



Nell Leyshon:  
Ich, Ellyn

Do 13. Juli, 10 Uhr

*Die Ev. GemeindeAkademie Blankenese will ein Ort sein, an dem Sie mit anderen Menschen ins Gespräch kommen über Themen, die uns alle bewegen, und Impulse mitnehmen für eine engagierte Teilnahme und Mitgestaltung in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens.*

*Die Akademie dankt für die Unterstützung durch die Stiftung Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blankenese und die Evangelische Akademie der Nordkirche. Aber allein mit dieser Unterstützung ist unsere Arbeit nicht zu finanzieren. Wir sind zusätzlich auf Spenden angewiesen und dankbar für jede Zuwendung. Auch freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis. Sie hilft uns, das Niveau des Programm-Angebots zu halten.*

### Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG  
EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
KIRCHENGEMEINDE BLANKENESE

[www.blankeneser-kirche.de/stiftung](http://www.blankeneser-kirche.de/stiftung)



Evangelische Akademie  
der Nordkirche  
Büro Hamburg

[www.akademie-nordkirche.de](http://www.akademie-nordkirche.de)

### Impressum Ev. GemeindeAkademie Blankenese

Leitung: Susanne Opatz, Tel. 866250-16,  
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
[gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de](mailto:gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de)

Konto:  
Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.  
Haspa, DE23 2005 0550 1265 2222 22,  
Stichwort: Akademie



